

Red Bull
MOBILE
Your ticket to the
World of
Red Bull

powered by A1

Ein Tarif
zum Abheben.



Thomas Morgenstern



Samsung
Galaxy Y
um €0,-

redbullmobile.at

simply All-Tarif Aktivierungsgeld €4,90 (inkl. Ersterhebung) bis auf Widerruf 24 Monate Vertragsbindung. SIM-Preis €19,90 (inkl. Ersterhebung).
gilt nur Österreich. www.redbullmobile.at. © 2012 Red Bull. Alle Rechte vorbehalten. Druckkosten: 100% auf www.redbullmobile.at

Offizielles Partnermagazin des ÖLV • www.go-athletics.at

Das österreichische Leichtathletik-Magazin

№. 01/2012

GO ATHLETICS

Beate Schrott:
Gala Indoor Meeting,
80 Meter Hürden (Dm)
Damen, 2.2.2012



Gala

Austrian Athletics Award
Ehrungen, Stars & Legenden

Olympia

Die heißesten Eisen für die Spiele in London 2012
Österreichische Top-Athleten präsentieren sich in Bestform

Rekordbrecher

Beate Schrott & Andreas Rapatz: Schneller als je zuvor
Wie Österreichs junge Garde zu neuen Höhenflügen ansetzt

Jetzt
Starter-
ABO sichern!
Seite 31

Foto: GEPA Pictures/Hauer

Wien Energie Halbmarathon am 18. März 2012 Jetzt anmelden!



Halbmarathon - Staffel-Halbmarathon - Nordic Walking - Fun Run - Mini-, Kids-, Junior Run

Der Wien Energie Halbmarathon mit eigenem Kids Run und Fun Run ist das perfekte Laufevent für die ganze Familie. Am 18. März 2012 geht's los. Melden Sie sich am besten noch heute unter halbmarathon.at an. Mehr Informationen zum Lauf gibt's unter (01) 532 14 97 oder cs@businessrun.at



UNSERE KRAFT FÜR SIE.



Gerhard Mayer holt uns zum großen Wurf. Bei Olympia ist er für dich!

PHOTO



Dr. Ralph Vallon, Präsident des ÖLV

Liebe Leichtathletik-Freunde!

Das olympische Jahr der Leichtathleten hat mit einigen kräftigen Paukenschlägen begonnen. Andreas Rapatz und Beate Schrott verbesserten Langzeitrekorde in ihren Disziplinen, Andreas Vojta lief in einem Solorennen mit neuer Hallenbestleistung an die Spitze der Europa-Rangliste. Allesamt wichtige Lebenszeichen auf dem Weg zu den Spielen nach London.



Manfred Schütz, Verleger und Herausgeber

Nach einer Pause von mehr als einem Olympiazzyklus halten Sie mit „Go Athletics“ wieder ein neues gedrucktes Leichtathletik-Magazin in ihren Händen. Die Zusammenarbeit des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes mit dem SportMedienVerlag hat „Go Athletics“ zum Leben erweckt. Mit Top-Qualität in Text und Bild sowie sechs Ausgaben pro Jahr und einer Auflage im fünfstelligen Bereich ist „Go Athletics“ ein wichtiges Produkt, um die olympische Kernsportart einem breiten Publikum näherzubringen.

Von

Manfred Schütz

Impressum: Medieninhaber und Verleger: SMV SportMedienVerlag OG (Schitzler/Oberziller), Königsgasse 43, 1110 Wien, Tel.: +43/1/347 05 44, office@sportmedienverlag.at, www.go-athletics.at
Herausgeber: Tobias Oberziller & Manfred Schützler **Chefredaktion:** Andreas Maier **Redaktion:** Herbert Winkler, Helmut Bauda, Robert Katzenbissner **Grafik:** Ne Budget Productions/©KAIASA Fotos: GEFN Pictures, Linda Džakovc, Herbert Kratky, Robert Katzenbissner, Fred Maier **Korrektur:** Rupert Höttinger
Anzeigenleitung: Tobias Oberziller **Druck:** Gutenberg Druck GmbH **Anzeigen/Marketing:** Tobias Oberziller (tobias.oberziller@sportmedienverlag.at); © 2011 by SMV SportMedienVerlag, 1. Jahrgang

inhalt

- 4 **Fun Run**
Österreich, wie es läuft und springt – die Schnappschüsse des Monats!
- 8 **Leichtathleten**
Beate Schrott, Andreas Rapatz & Co. vor der Hallen-WM in Top-Form.
- 12 **Bestleistungen in Abwärtstrend**
Österreichs junge Leichtathleten zeigen mit Rekorden auf.
- 16 **Leichte Galop!**
Andreas Vojta und Brenton Rowe im Olympiastiefel!
- 18 **Asiens Leichtathletik Gala**
Sieger, Asse und Legenden in Feierlaune – die besten Bilder von der Leichtathletikgala!
- 22 **News & Study**
Immer auf dem Laufenden: News, Spannendes und Lustiges aus der Leichtathletikszen.
- 26 **Magazin**
Ein Magazin entsteht: Go Athletics vom Entwurf zum Finale!
- 28 **Interview**
Interview mit Hansjörg Wirz, Präsident European Athletics.
- 32 **Interview**
Warum Fred Feuerstein ein guter Leichtathlet geworden wäre, Matura inklusive.
- 34 **Der Saison**
Meisterschaften, Highlights, Lauftermine für Fans & Aktive.

Fotos: GEPA Pictures, Kneisl, Griebner, F. Maier



Da staubt's!

Wenn Dominik Distelberger bei Wettkämpfen antritt, dann staubt's! Der Weitsprung zählt zu seinen Lieblingsdisziplinen.

Der große Trumpf des 22-jährigen Niederösterreichers ist

jedoch die Vielseitigkeit. So hat er heuer beim Internationalen Mehrkampfmeeting von Tallinn, Estland, triumphiert. Auch von Olympia darf geträumt werden. Bei den Mehrkampf-Staatsmeisterschaften im Wiener Dusika-Stadion siegte er mit

5719 Punkten vor Dominik Siedlaczek und Alexander Razen. Im Fünfkampf der Frauen jubelte Ivona Dadić mit 4244 Punkten über einen neuen ÖLV-Rekord. Die Kärntnerinnen Stefanie Waldkircher und Katja Salzer holten Silber und Bronze.

Dominik Distelberger, Mehrkampf-Ass, bringt am Sand in der Weitsprunggrube zum Fliegen.

Foto: GEPA Pictures/Kemist



Vorläufer

Raphael Pallitsch vor der Spitze des 800m-Rennens beim „Indoor Classic Vienna“

Raphael Pallitsch ist wieder zurück im Geschehen! Im Vorjahr lange verletzt, hat der Burgenländer jetzt das 800-m-Limit für die Hallen-WM geschafft. Sein Kampfgeist wurde belohnt!

Der Weg zurück war mühsam. Weil er lange Zeit nur bergauf ohne Schmerzen trainieren konnte, hat er sich mit Stiegenläufen fit gehalten! Österreichs Mittelstreckenläufer haben zu Beginn des Olympiajahres ordentlich für Tempo gesorgt. Andreas Rapatz (800 m) und

Andreas Vojta (1500 m) erzielten europäische Top-Zeiten. Rapatz hat dabei sogar den 18 Jahre alten ÖLV-Rekord von Michael Wildner gebrochen. Down Under ist Australier Brenton Rowe unter dem 1500-m-Limit für die Europameisterschaften geblieben.

Foto: GEPA Pictures/Kesid

CHEVROLET GLÜCKSMOMENTE

IHR GLÜCKSMOMENT
bis zu € 2500,-
Preisvorteil!



DER NEUE AVEO AB € 9.990,-
+ 3X3 SERVICEPAKET*

Für alle Chevrolet-Modelle gibt's jetzt bis zu € 2.500,- Preisvorteil und das einzigartige 3X3 Servicepaket im Gesamtwert von € 600,-!

www.chevrolet.at



CHEVROLET
MAKE IT HAPPEN



*Drei empf. Richtpreis inkl. MwSt und 20% MwSt. Aktionsangebote sind an bestimmte Fristen gebunden. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Chevrolet Partner. Preisvorteil abhängig vom Modell, beschaffungsbedingte Rückstellungen bis zu € 1.500,- und Einzahlungsbetrag bis zu € 1.000,- inkl. Haftungsbeiträge. Servicepaket: Verbrauch 3,7-6,8 l/100 km, CO₂-Emission 57-99 g/km.



Beate Schrott (ganz links) behauptet sich im Hürdenlauf gegen Top-Sportlerinnen wie Doppelweltmeisterin Lolo Jones (ganz rechts).

Rekorde sind keine Hürde!

Rekorde, Limits, Bestleistungen: Österreichs Leichtathleten haben zu Beginn des Olympjahres aufgezeigt. Jetzt kommen Staatsmeisterschaften und Hallen-WM.
Text: Andreas Maier

Fast 24 Jahre lang hat der österreichische Hallenrekord über 60 m Hürden gehalten. Beinahe 18 Jahre jener im 800-m-Lauf. Dann kamen an einem einzigen Wochenende Hürdensprinterin Beate Schrott und Mittelstreckler Andreas Rapatz des Weges, um in den ÖLV-Rekordlisten ein paar Zeilen neu zu schreiben. Rapatz und Schrott sind dank ihrer Top-Leistungen auch fix bei der Hallen-WM in Istanbul vom 9. bis 11. März am Start.

„Der Rekord war vom ersten Rennen an mein Ziel“, sagte Beate Schrott erfreut. Hervorragende 8,02 Sekunden hat sie am 19. Februar in Wien über 60 m Hürden hingebracht – Rang vier in Europas Bestenliste! Dies war bereits ihr zweiter Rekord dieses Jahr, denn eine Woche davor ist die 23-jährige Niederösterreicherin in Karlsruhe schon 8,12 gesprintet. Dort hat sie einen ÖLV-Rekord verbessert, der älter war als sie selbst. Ulrike Kleindl hatte die nun überholte Bestmarke von 8,15 Sekunden seit 28. Februar 1988 gehalten. Die neue Rekordhalterin Beate Schrott ist erst gut sechs Wochen später zur Welt gekommen.

Kraftvoll und flüssig meistert die neue ÖLV-Rekordlerin die Hürden.

60 Meter Laufstrecke, darauf verteilt fünf Hürden, jede 84 Zentimeter hoch: Dieser Bewerb verzeiht keine Fehler. Eine schlechte Reaktion beim Start und schon muss man der Post hinterherlaufen.



Fotos: OEPA Pictures/Haner (11), Kneisl (2)

Zuerst auf die Hallen-WM von Istanbul Anfang März und dann auf die Olympischen Spiele von London. Für dieses Highlight ist sie bereits fix qualifiziert.

„Der Rekord war vom ersten Rennen an mein Ziel!“

Das Olympialimit ist für Andreas Rapatz noch ein Traumziel. Viel fehlt dem 800-m-Läufer aber nicht mehr. Mit 1:46,65 Minuten, die er am 11. Februar im Wiener Dusika-Stadion gelaufen ist, hat er nicht nur den fast 18 Jahre alten ÖLV-Hallenrekord von Michael Wildner (1:47,03 am 1.3.1994 in Karlsruhe) unterboten, sondern ist auch der Olympiaqualifikation bis auf 35 Hundertstelsekunden nahe gekommen. Damit stieg er aktuell in die Top 3 von Europas Bestenliste auf. Nur der Pole Adam Kszczot

war mit 1:44,57 Minuten deutlich schneller.

Seine Leistungen haben dem 25-jährigen Kärntner vom VST Laas Völkermarkt sogar eine Einladung zum hochklassigen Hallenmeeting von Birmingham eingebracht. Dort hat sich der von Dr. Edi Holzer trainierte Athlet mit der Zeit von 1:47,53 Minuten sehr gut verkauft.

„Es ist im Training nichts mehr so wie vorher“

Den Grund für seinen Erfolg erklärt Rapatz so: „Es ist im Training nichts mehr so wie vorher.“ Das Paradoxe: Langsamer macht schneller. „Wir haben die absolute Geschwindigkeit weggelassen. Das Tempo ist nicht mehr so hoch. Wegen einer Verletzung im Vorjahr war ich zu Trainingsbeginn

In mehr oder weniger acht Sekunden bleibt nicht viel Zeit, um Unachtsamkeiten wieder gutzumachen. Wie man diese Sprintdisziplin meistert, hat Beate Schrott (Union St. Pölten) in den letzten Jahren bei zwei Trainern gelernt: Philipp Unfried in Österreich und Rana Reider in den USA. Zuletzt war sie nach Weihnachten für einige Wochen in Daytona Beach, Florida, um unter anderem mit der WM-Zweiten Danielle Carruthers zu trainieren. „Es war ein toller Input und absolut der richtige Weg! Die Müdigkeit von diesem Training habe ich bei den ersten Saisonrennen noch gespürt. Aber es ging mir nie darum, von Anfang an schnelle Zeiten auf die Bahn zu bringen“, sagt Schrott. Die Medizinstudentin blickt weiter voraus.



Rekordbrecherin Beate Schrott hat die Hallen-WM im Visier – und die Olympischen Spiele!



Andreas Rapatz, Adam Kszczot aus Polen: Europa- und Weltspitze über 800 m zu Beginn des Olympiajahres.

im Herbst nicht voll belastbar. Auf Unterdistanzen bin ich daher nicht mehr so schnell, aber offenbar machen wir für die 800 Meter genau das Richtige.“

Alles richtig hat auch Raphael Pallitsch (Laufimpuls Oggau) gemacht. Der 22-jährige Burgenländer steigerte sich über 800 Meter von Rennen zu Rennen und schaffte mit 1:47,94 Minuten sogar das Limit für die Hallen-WM!

Österreichische Top-Leistungen in Austria und Australia

Österreichische Spitzenleistungen gab es zudem auf der 1500-m-Strecke zu bejubeln. Andreas Vojta (team2012.at) im Wiener Dusika-Stadion und sein Vereinskollege Brenton Rowe in Sydney, Australien, durften sich über tolle Zeiten freuen. Mehr auf den Seiten 16/17!

Österreichs Indoor-Leichtathletik hatte noch viel mehr Höhepunkte zu bieten. Einen internationalen Sieg feierte Mehrkämpfer

Dominik Distelberger (UVB Purgstall). Überraschend setzte sich der noch 22-jährige Niederösterreicher beim Siebenkampfmeeting in Tallinn, Estland, durch. Die Freiluftsaison mit dem geplanten Sturm auf das Zehnkampf-Olympialimit in Götzis kann kommen!

Die erfolgreiche Hallensaison macht Vorfreude auf kommende Highlights

In guter Form zeigte sich Victoria Schreiberis (DSG Wien), die mit 8,33 Sekunden über 60 m Hürden sehr flott unterwegs war. Hochspannung ist garantiert, wenn Österreichs beste Kugelstoßer gegeneinander antreten. Nachwuchs-Ass Lukas Weißhaidinger (ÖTB OÖ) und

Andreas Rapatz hat sein „Training komplett umgestalt“ – und prägt den ÖLV-Hallenrekord verbessert.

der vielfache Staatsmeister Martin Gratzler (LAC Klagenfurt) liefern sich Zentimeterduelle auf hohem Niveau. Auch bei den Staatsmeisterschaften am 25. Februar in Linz wird diese Konkurrenz spannend. Der 30-jährige Gratzler hält mit 18,68 Meter die ÖLV-Jahresbestleistung. Weißhaidinger, gerade 20 Jahre alt geworden, stößt heuer zum ersten Mal mit der 7,26 Kilo schweren Männerkugel und hat beim Gugl Indoor Meeting bereits 18,64 Meter erreicht.

Was die Hallensaison ganz deutlich zeigte: Österreichs junge Leichtathletikgeneration macht sehr viel Vorfreude auf die kommenden Highlights!



Fotos: GEPA Pictures (2)

Haben Sie den Sieg schon in der Tasche?

Die bwin Sport App für Android und iPhone. Jetzt downloaden!



Packende Spannung, Herausforderung und Thrill in der weltweit größten Gaming Arena! Dieses Gefühl können Sie nun mit der neuen bwin Sport App für iPhone und Android überall hin mitnehmen.

www.bwin.com/apps

play for real



bwin.com

► Sport ► Poker ► Casino ► Games

Natas Dadic machte mit neuem ÖLV-Funkampftitel einen großen Sprung nach vorn.



Diamanten im Höhenflug!

Österreichs junge Leichtathleten sind weiter im Aufwind. Rekordbrecher feiern ihre Leistungen. Schon jetzt haben Lukas Wirth und Rosalie Tschann das Limit für die U-20-WM Anfang Juli in Barcelona geknackt.

Text: Helmut Baudis

Fotos: GEPA Pictures, Katzmblasser, E. Müller

Sebastian Kopfener summt die Hindernisse in Rekordtempo.



Mit Lukas Wirth (ATSV Innsbruck) hat der ÖLV einen Rohdiamanten in seinen Reihen. Der noch 16-jährige Stabhochspringer steigerte den österreichischen U-18-Rekord im Laufe der heurigen Hallensaison von 4,71 m auf beachtliche 5,01 m und attackierte bei seinem Sieg im Rahmen der österreichischen U-18-Meisterschaften in Wien auch die aktuelle Jahresweltbestleistung von 5,06 Metern, eine Höhe, an der er dieses Mal noch knapp

wuchs und könnte eine von drei Disziplinen sein, wo es einen packenden ÖLV-internen Fight um die WM-Tickets gibt. Denn bei einer U-20-WM sind nur zwei Athleten eines Landes pro Bewerb zugelassen. Mit Rafael Simko, im Vorjahr 4,80 m, sowie Klaus Leitner (4,73 m) und Felix Schmid-Schutti (4,70 m), die beide ihre Bestleistungen im Verlauf der Hallensaison enorm steigern konnten, sind drei ÖLV-Athleten auf Wirths Fersen.

(ULC Linz Oberbank) und Dominik Stadlmann (KUS ÖBV Pro Team), lieferten sich im Rahmen der österreichischen U-18-Meisterschaften in Wien über 800 m einen Hunderstelkrimi: In 1:52,75 Min. und 1:52,83 Min. blieben beide deutlich unter der 27 Jahre alten österreichischen Rekordmarke von Wolfgang Fritz (1:53,60 Min.). Dabei machte sich der Linzer Franzmair an seinem 17. Geburtstag das schönste Geschenk und

scheiterte. Mit seiner neuen Bestleistung übertraf er aber die Qualifikationsmarke für die Junioren-WM in Barcelona um einen Zentimeter und wird im Sommer vermutlich einer der jüngsten Teilnehmer im Feld der besten U-20-Athleten sein.

Der Stabhochsprung der Burschen zählt zu den stärksten Disziplinen im heimischen Nach-

Neben dem Zehnkampf der Burschen, in dem Schmid-Schutti, Matthias Rebl und Severin Chum um die Tickets rittern, könnte es auf der 800-m-Strecke ebenfalls einen Engpass bei der Vergabe der Junioren-WM-Tickets geben. Der Villacher Mathias Münzer bekommt durch zwei enorm starke U-18-Athleten Konkurrenz. Die beiden Jugend-WM-Teilnehmer des Vorjahres, Nikolaus Franzmair



Schmale Beine: Rosalie Tschann summt zur U-20-WM.



Nikolaus Franzmair: Ich bin's, der 1000-m-Rekordler!

hatte im Zielsprint knapp die Nase vorne. Lauf-Nationaltrainer Wilhelm Lilje zeigte sich aufgrund der Leistungsentwicklung der beiden Burschen sehr erfreut: „Es kann nichts Besseres passieren, als dass wir in der Nachwuchs-Mittel-

strecke zwei Leute haben, die sich zu Leistungen pushen. Beide haben ein breites Leistungsspektrum, sind schnell und bringen alle Voraussetzungen für eine langfristige positive Entwicklung mit.“

Franzmair und Stadlmann dominieren die U-18-Bewerbe auf der Stadionrunde derzeit nach Belieben. Die U-18-Titel über 1500 m für den Linzer und über 400 m für den Wiener in sehr guten 50,66 Sekunden sowie der sensationelle 1000-m-Rekord von Franzmair im Rahmen des Gugl Indoor Meetings zeigen die Qualitäten der beiden Nachwuchsläufer deutlich auf.

Bei den Mädchen erbrachte Ivona Dadić (PSV Hornbach Wels) die international stärkste Nach-

wuchsleistung dieser Hallensaison. Bei den Staatsmeisterschaften im Fünfkampf im Wiener Dusika-Stadion sorgte die 18-Jährige mit 4244 Punkten für einen neuen ÖLV-Rekord in der Allgemeinen Klasse. Die von Wolfgang Adler trainierte Athletin ist damit die aktuell zweitbeste Mehrkämpferin der Juniorenklasse in Europa. Neben dem Mehrkampf hat Ivona Dadić auch im Weit- und Hochsprung sowie im 200-m-Lauf die Chance, sich für Barcelona zu qualifizieren.

Mehrere Limitchancen hat auch die pfeilschnelle Vorarlbergerin Rosalie Tschann (ULC Dornbirn). Ihr Trainer Sven Benning hält die Quali in drei Disziplinen (100 m, 200 m, Weitsprung) für möglich.

Fotografie: Katzenbeisser (11), Kratky (11)



Lukas Wirth setzt zum Höhenflug an. Er meisterte die Rekordhöhe von 5,01 Metern!

Den ersten Haken auf dieser „To do“-Liste konnte die 17-Jährige bereits im Rahmen der österreichischen U-20-Hallenmeisterschaften in Wien setzen: Mit 24,49 Sekunden blieb sie auf der 200-m-Strecke trotz der engeren Kurvenradien in der Halle um 7 Hundertstel unter der geforderten Marke. Ihre Leistungssteigerung über 60 Meter um über zwei Zehntelsekunden lässt Vorfreude auf ihre 100-m-Leistung in der kommenden Freiluftsaison aufkommen.

Das Gleiche gilt für zwei Tiroler Athleten: Sebastian Kapferer (60 m Hürden) und Kira Grünberg (Stabhochsprung) zeigten bei den vergangenen Hallenmeisterschaften in Wien, dass sie ihre Verletzungen gut überwunden haben und mit ihnen für die U-20-WM wieder voll zu rechnen ist. Kapferer verbesserte seinen österreichischen U-20-Hallenrekord auf 7,94 Sekunden, Kira Grünberg schraubte die heimische U-20-Hallenbestmarke auf 3,88 Meter.

ÖLV-Nachwuchs-Bundestrainer Christian Röhrlings sieht die Entwicklung positiv. Die Anzahl der Athleten auf dem Weg zur internationalen Spitze steigt, dazu tauchen in der U-18-Klasse neue, hoffnungsvolle Gesichter auf, die bereit sind, die Geschichte der österreichischen Leichtathletik neu zu schreiben.

JÜRGEN MELZER
ÖSTERREICH'S NUMMER EINS
IM TENNIS VERTRAUT
AUF ISOSTAR

isostar[®] at
SPORT NUTRITION

OB DU AM DER WELTSPITZE SPIELST ODER EINFACH SPORT ZUM SPASS NACHST: DEIN KÖRPER BRAUCHT KONSTANTE VERSORGUNG MIT FLÜSSIGKEIT, ENERGIE UND ELEKTROLYTEN.

ISOSTAR WIRKT SCHNELLER, IST EFFIZIENTER ALS WASSER, ODER FRUCHT-SAFTE UND SCHMECKT AUCH NOCH GUT.

UND WAS TRINKST DU?

isostar BRINGT DICH WEITER.

Tag der offenen Tür

Kostenlose Info-Veranstaltungen zu Ausbildungen aus den Bereichen:

Management / Persönlichkeit / Sprachen / Betriebswirtschaft / IT – Informationstechnologie / Technik / Branchen



- Vortrag von Dr. Katharina Turecek, MSc. (Gehirnforscherin, Trainerin und Buchautorin): „Gewusst wie. Wie unser Gehirn (besser) lernt.“
- Informationen zu Förderungen in der Aus- und Weiterbildung
- Karriere-Lounge der WIFI Wien Bildungsberatung
- Kostenlose Kinderbetreuung

19. Jänner 2012 von 15.00 bis 21.30 Uhr

Das komplette Programm finden Sie auf www.wifiwien.at

Information und Anmeldung im Kundenservice:

www.wifiwien.at/kontakt, T 01 476 77-5555, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

www.wifiwien.at

Olympia – das große Ziel zweier Österreicher

London Calling

Die 1500-Meter-Rennen bei den Olympischen Spielen von London werden dem Organisationschef des Events einen festen Adrenalinkick verpassen. Ob sich Sebastian Coe einen Blick zurück gestattet? Olympiagold über 1500 Meter in Moskau 1980 und Los Angeles 1984 hat er gewonnen. Keinem anderen Läufer ist ein solcher Doppelschlag bisher gelungen. Die Hochspannung im Olympiastadion wird für Erinnerungen aber nicht viel Platz lassen. Text: Andreas Maier

Dreidreiviertel Stadionrunden lang steigen Aufregung und Puls. Positionskämpfe, taktische Manöver, Tempoverschärfungen! Mittendrin macht hoffentlich ein Österreicher eine gute Figur: Andreas Vojta, noch 22 und bereits zum zweiten Mal Österreichs Leichtathlet des Jahres, hat seine ganze Vorbereitung den Olympischen Spielen untergeordnet. „Olympia ist das Größte“, sagt er.

Die Qualifikationszeit hat er bereits im Vorjahr geschafft, als Erster von mittlerweile sechs ÖLV-Athleten. 3:37,82 Minuten ist der Athlet vom Verein team2012.at am 2. Juli in Uden, Niederlande, gelaufen.

Für Olympia geht er im Training den schweren Weg. „Rein ins Gelände“ lautet die Devise, die er mit Trainer Wilhelm Lilje umsetzt. Bis in den Frühling will er

mit Crossläufen seine Grundlagen- ausdauer stärken, Starts bei der Cross-EM im vergangenen Dezember und der Studenten-Cross-WM (14.4.) inklusive. „Respekt! Das ist für einen Mittelstreckler kein Honigschlecken“, weiß Dietmar Millionig, vielfacher Rekordler und Olympia-Sechster über 5000 Meter von Moskau 1980, der einst auf die gleiche Weise an Stärke gewonnen hatte.

Obwohl Vojtas Wettkampfauftritte nur etwas mehr als dreieinhalb Minuten dauern, läuft der Gerasdorfer in Spitzentrainingswochen bis zu 180 Kilometer. Die damit gewonnene Ausdauer soll ihn möglichst frisch über die ersten Phasen eines 1500-m-Rennens bringen, um auf der heißen Schlussrunde und im Zielsprint mitmischen zu können. „Bei der WM 2011 in Daegu bin ich im Vorlauf ausgeschieden. Daher ist

mein Ziel für London klar: das Semifinale!“ Von Österreichs 1500-m-Läufern ist das in den letzten hundert Jahren bei Olympia nur einem Einzigen gelungen: Robert Nemeth schaffte es 1980 ins Halbfinale der Spiele von Moskau. Vor ihm waren die Legenden Rudolf Klaban (1960 in Rom) und Volker Tulzer (1964 in Tokyo) jeweils im Vorlauf ausgeschieden. Zuletzt liefen Werner Edler-Muhr und Thomas Ebner in Atlanta 1996 für Rot-Weiß-Rot die 1500 Meter. Auch für sie war nach dem Vorlauf Schluss.

In der laufenden Hallensaison hat Vojta mit einer starken Leistung aufhorchen lassen. Aus dem Grundlagentraining heraus lief er beim Indoor Classic Vienna am 31. Jänner 3:38,99 Minuten, und das mit Lockerheit und ohne Konkurrenz auf den letzten Runden. „Das ist höher einzuschätzen als

seine Freiluftbestzeit!“, urteilt ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber. Dass Vojta damit auch das Limit für die Hallen-WM unterboten hat, bringt ihn nicht vom langfristigen Plan ab: „Olympia hat Vorrang, auch wenn ich bei der Hallen-WM möglicherweise eine gute Platzierung erreichen könnte.“

Im Rennen um die Olympiateilnahme könnte es bis Sommer spannend bleiben, denn auf der anderen Seite der Erdkugel, in Australien, hat sich Vojtas Vereinskollege Brenton Rowe über 1500 Meter auf 3:38,68 Minuten gesteigert. Der in Australien aufgewachsene Rowe hat seit Jahren einen österreichischen Pass, weil seine Großeltern aus Oberösterreich und der Steiermark stammen. Ihm fehlen jetzt nur mehr 1,11 Sekunden aufs Olympialimit. Wenn Rowe das „B-Limit“ von 3:38,00 unterbietet, wird die Ent-

scheidung schwierig, denn nur einer der beiden kann starten. Am besten wäre es, wenn beide das „A-Limit“ von 3:35,50 Minuten schafften. In diesem Fall wäre Österreich unter den Augen von Sebastian Coe und Millionen Zuschauern sogar mit zwei Läufern im olympischen 1500-m-Rennen von London vertreten.



Andreas Vojta jubelt über seine Top-Zeit im Daegu-Stadion



Die 1500-m-Asse Brenton Rowe und Andreas Vojta

Fotos: GEPA Pictures/Lerch (11), Kneisl (11), Bergmann (1)



Sieger & Legenden

Der „Austrian Athletics Award“ versammelte Asse, Aufsteiger und Legenden der österreichischen Leichtathletik im Wiener Haus des Sports. Text: Andreas Maier

Spitzen des österreichischen und europäischen Sports feierten am 1. Februar mit zahlreichen Gästen. Auf der Bühne standen die Sieger von einst und jetzt im Mittelpunkt. Mittelstreckenläufer Andreas Vojta und Hürdensprinterin Beate Schrott wurden als Österreichs Leichtathleten des Jahres geehrt. Lukas Weißhaidinger, der U-20-Europameister im Diskuswurf, stand als Nachwuchsathlet des Jahres im Fokus. Speerwerferin Elisabeth Eberl wurde zur Aufsteigerin des Jahres gekürt. Wolfgang Konrad, Veranstalter

des Vienna City Marathon, wurde als „Leichtathletik-Botschafter des Jahres“ geehrt. Emotionaler Höhepunkt war die erstmalige Überreichung des „Austrian Athletics Milestone“ an Ilona Gusenbauer. Die Olympia-Dritte von

1972 hat als Österreichs bisher letzte Leichtathletin am 4. September 1971 mit 1,92 Metern einen Weltrekord gebrochen. Gusenbauer zeigte sich gerührt: „Die Leichtathletik war meine große Liebe und wird es immer bleiben!“ ●



ÖKK-Boss Karl Stoss, ÖLV-Präsident Ralph Vollan, Top-Athletin Beate Schrott, ÖRF-Sportchef Hans Peter Jost bei der Leichtathletik-Gala



Festhalle und Sportler feiern einen glänzenden „Austrian Athletics Award“ im Haus des Sports

Fotos: Linda Dzialek



Leidator Günther Mollang, Leichtathlet des Jahres Andreas Vojta, Ralph Vollan, ÖKB-Präsident Karl Stoss



Speerwerferin Elisabeth Eberl und die Olympia-Dritte Eva Janko



Samo Kobinar, Sektionschef im Sportministerium, ehrt ÖLV-Präsident Hans Doppensteiner mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Republik



Moderator Oliver Stamm, Leichtathletin des Jahres Beate Schrott, Ultraläuferin Sabina Huber, Sport-Legende Karin Mayr-Kalka, Ralph Vollan



Berühmte Nina Garschauer erhält den „Alistone Award“ für ihre Hochsprung-Weltrekorde



VCM-Veranstalter & Sportwissenschaftler Wolfgang Konrad mit EA-Präsident Hansjörg Wirz



Top-Nachwuchs: Susanne May, Sigrun Lukas, Weltflindersger (links), Nikolas Franzmayr, junger von ÖLV-Vize Sergio Spornhuber



Erfolgreicher Vienna SV Schwicht: Ingrid Toth und Leo Huber übernehmen Trophäen von Ralph Volker

AWARD ALS STARTSCHUSS

Im Rahmen des Austrian Athletics Award wurde in Gesprächen zwischen ÖLV-Präsident Ralph Vallon und Hansjörg Wirz, Präsident von European Athletics, der Startschuss für das Projekt einer Leichtathletik-Halleneuropameisterschaft 2017 in Wien gegeben. „Die Hallen-EM 2002 in Wien war eine der besten, die wir je hatten“, lobte Wirz.

Sehr stimmungsvoll wurden die Ehrungen zelebriert. Den erfolgreichen Leichtathleten von heute standen Stars von einst als Laudatoren zur Seite: Die Olympia-Dritte im Speerwurf von 1968, Eva Janko, der 3000-m-Hallen-Europameister 1986, Dietmar Millonig, der vierfache Olympiazehnkämpfer Georg Werthner (Platz 4 in Moskau 1980) und die mehrfache Sprint-EM-Medaillengewinnerin Karin Mayr-Krifka ließen in emotionalen Ansprachen die jungen Athleten hochleben.

Eindringlich die Botschaft von Wolfgang Konrad in seiner Dankesrede: „Wir müssen den Kampf gegen Doping und Betrug im Sport ernsthaft und mit allen Mitteln führen.“

TEAM

ROT-WEISS-ROT

www.teamrotweissrot.at



Größter Auftritt in der Gunzer UPC-Arena: Das Match gegen Frankreich ging schlussendlich hochdramatisch verloren.

In Österreichs Spitzensport macht sich seit einigen Jahren ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl breit. Sportlerinnen und Sportler aller Disziplinen, ob Sommer- oder Wintersport, ob Teamplayer oder Einzelathlet, ob Superstar oder talentierte Nachwuchshoffnung, stehen für einander ein. Sie alle sind im TEAM ROT-WEISS-ROT vereint und können sich auch für andere Sportarten begeistern:

Der Allrounder

Warum Football-Star Haider L. A. schätzt.

Thomas Haider ist eine Art offensive Allzweckwaffe im österreichischen Football. Sowohl bei seinem Klub, den in Stadlau agierenden, aber in Klosterneburg beheimateten Danube Dragons, wie auch im österreichischen Nationalteam ist der 23-jährige Medizinstudent als Wide Receiver und ebenso als Quarterback gefragt. Bei der Heim-WM im Vorjahr

ersetzte er im Spiel um Platz 7 den angeschlagenen Standard-Spielmacher Chris Gross und sicherte den ersten Sieg im Turnier. Ein Jahr zuvor war er in Frankfurt maßgeblich am bis dato größten österreichischen Football-Erfolg beteiligt und half als Passempfänger entscheidend mit, die Bronzemedaille zu erobern.

„Ich bin in Strebersdorf bei den Schulbrüdern ins Gymnasium gegangen“, sagt Haider. „Dort hatten wir tolle Sportmöglichkeiten, vor allem in Sachen Leichtathletik.“

Haider weiß, dass auch im Football die Qualitäten im Laufen, Springen und Werfen essenziell sind. „Was ich damals vor allem im Speerwurf, aber auch im Weitsprung und im Hürdenlauf gelernt habe, hilft mir auch heute noch im Football.“ 2012 wird er wieder ausschließlich als Receiver aktiv sein: „Ein Quarterback muss immer mit allen Units des Teams trainieren. Das ist bei meinem Studium kaum machbar.“



Sportminister Norbert Dörnbach mit Mitgliedern des TRWR

4 Millionen Spitzensportförderung jährlich

TEAM ROT-WEISS-ROT ist der Name des Spitzensportförderungssystems des Bundes. Dieses Team wird gegenwärtig von den besten 450 Sportlerinnen und Sportlern (ca. 330 Sommer und 120 Winter) der Republik gebildet. Das TEAM ROT-WEISS-ROT wird vom Bund mit rund 4 Millionen Euro pro Jahr unterstützt. Sportminister Mag. Norbert Dörnbach, der Gründer des TEAM ROT-WEISS-ROT: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Leistungsfähigkeit der besten österreichischen Athleten und Athletinnen zu optimieren und durch gezielte Maßnahmen das Trainingsumfeld zu verbessern.“

Das TEAM ROT-WEISS-ROT ist aber auch eine öffentliche Plattform zur Bewusstseinsbildung, um der Bevölkerung die Vorzüge des Sports in all seinen Facetten näherzubringen. Die Öffentlichkeitsarbeit des Sportministeriums definiert sich zu einem großen Teil über die Sportler, also das TEAM ROT-WEISS-ROT.

Fotos: Linda Džalacek

Foto: Kratky (1)

Foto: BMUVS

PROMOTION

Wir sind Sieger.

NEUES GESPANN



Georg Werthner ist nun Coach von Clemens Zeller.

Zeller startet neu

400-m-Rekordler Clemens Zeller (ULV Krems) will nach Problemen im Vorjahr wieder durchstarten. Als neues Betreuereteam stehen ihm Olympia-zehnkämpfer Georg Werthner und Sportwissenschaftler Roland Werthner zur Seite. Wettkämpfe sind erst in der Freiluftsaison geplant. „Wir sind im Aufbau. Die ersten Bahntrainings haben gut funktioniert. Die Achillessehne hat gehalten“, ist Georg Werthner guter Dinge. Seit dem beachtlichen achten Platz bei der Hallen-EM von Paris 2011 hat Zeller keine Rennen bestreiten können. Go Athletics wünscht alles Gute!



Die Teilnehmer beim Salzburg-Marathon laufen bei einem „Green Event“. Die Veranstalter wurden ausgezeichnet.

Sportlich zur Nachhaltigkeit

Der Wettbewerb „Sportlich zur Nachhaltigkeit!“ des Netzwerks „Green Events Austria“ wurde zum ersten Mal durchgeführt. Ziel war es, Sportveranstaltungen zu prämiieren, die sich durch besonders hohe Nachhaltigkeit auszeichnen. Zu den Hauptkriterien zählten dabei die Bereiche Abfall, Mobilität, Energie, Wasser, Verpflegung und soziale Verantwortung.

Am 2. Februar 2012 fand in Wien die Prämierung der besten Konzepte statt. Unter den fünf Siegerprojekten waren gleich vier Laufevents! Den ersten Platz holte der Salzburg-Marathon.

Dazu wurden das Damen-Tennisturnier in Bad Gastein, der Meidlinger Bezirkslauf, der Lipiz-zanerheimat-Lauf in Piber und der Tiroler Frauenlauf in Innsbruck ausgezeichnet. Insgesamt haben 50 Veranstalter die Konzepte zu

ihren Projekten eingereicht, wobei zahlreiche teils sehr kreative Lösungsansätze zu finden waren.



Schloss Hellbrunn als Salzburger Marathonkulisse.

INTEGRATION VON ZUGEWANDERTEN MENSCHEN GELINGT TÄGLICH! ZUM BEISPIEL IM SPORT.

Unterstützen auch Sie die Arbeit des Vereins „Wirtschaft für Integration“ und werden Sie Vereinsmitglied!

Nähere Informationen finden Sie unter www.vwfi.at

Wirtschaft für INTEGRATION

MARATHONLÄUFER

Christian Pflügl bei den Stars

Christian Pflügl (SU IGLA long life) bereitet sich in Iten, Kenia, auf seinen Start beim Borealis Linz Marathon am 22. April vor. Dort will der Ober-



Christian Pflügl mit Marathon-Weltrekordlerin Paula Radcliffe und Europameister Viktor Röhlin.

österreicher nach den Sternen greifen und das Olympialimit von 2:14:00 unterbieten. Im Hochland der Läufer hat er Topstars der Laufszene getroffen: Marathon-Weltrekordlerin Paula Radcliffe, 5000-m-Weltmeister Mo Farah und Marathon-Europameister Viktor Röhlin. Zwei davon starten im Frühjahr auch in Österreich. Running-Queen Paula Radcliffe läuft am 15. April beim Vienna City Marathon den OMV-Hallmarathon, der Schweizer Röhlin startet eine Woche darauf in Linz ebenfalls über die 21,1 Kilometer.

NEUE FÜHRUNG

Josef Lackinger ist Präsident

Der Burgenländische Leichtathletik-Verband geht seit 9. Februar mit neuer Spitze voraus. Josef Lackinger wurde in Eisenstadt zum neuen Präsidenten gewählt. Ruth Schneeberger ist als Schriftführerin im Vorstand. Das Amt des Melde- und Ordnungsreferenten führt in althergebrachter Manner Johann Prem weiter. Neuer Kassier ist Franz Franke, das Amt des Sportwarts ist derzeit vakant. Der bisherige Sportwart Rolf Meixner bleibt als sportlicher Berater erhalten. Grund für die Neuwahl: Der bisherige Präsident Achim Jäger muss beruflich für einige Zeit nach Kanada.

SCENE-SPLITTER

Fotos: Linda Dziarek (1), Bryan Reinhardt (2)

FAIRPLAY

Doping? No, Thanks!



Christoph Mekvick, Sophie Wallner, Matthias Hayek, Veronika Schober und Delegationsleiterin Renate Reingruber (v.l.n.r.).

„Doping? No, Thanks!“ Innsbruck war Schauplatz für den Abschluss der Europäischen Anti-Doping-Initiative. Unter den Anti-Doping-Junior-Botschafter(inne)n aus zehn Ländern befand sich auch eine fünfköpfige ÖLV-Delegation.

Ziel dieses EU-Projekts war die Verbreitung eines Anti-Doping-Bewusstseins bei Nachwuchsathlet(inn)en. Dazu gab es in den einzelnen Ländern Workshops, Broschüren und mehrtägige Veranstaltungen wie das U-18-/U-16-Impulsseminar des ÖLV. Außerdem wurden zusätzliche Junior-Botschafter/-innen ausgebildet. Eine Fortsetzung der Initiative folgt auch 2012!



Carina Mair und Stefan Geisler, im Sommer Leichtathleten, halten Edelmetall bei den Youth Olympic Winter Games.

2 x Olympia-Silber für Leichtathleten

Österreichs Sportnachwuchs konnte sich bei den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen in Innsbruck über 14 Medaillen freuen. Dabei waren auch zwei ÖLV-Athletinnen erfolgreich!

Die 16-jährige Carina Mair, die in der Leichtathletik für den ATSV Innsbruck an den Start geht, gehörte zu den fünf ÖLV-Athleten, die für die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck nominiert waren. Die österreichische U-16-Meisterin im Kugelstoßen (2010) und dreifache

Tiroler U-16-Meisterin (2011) vertrat Österreich im Skeleton-Bewerb und beendete den Bewerb auf ihrer Heimbahn in Igls auf Rang zwei.

Olympia-Edelmetall konnte auch ihr Pendant im Skeleton-Bewerb der Burschen gewinnen.



Stefan Geisler macht im Weitsprung blonderade Figur.

Auch er ist Leichtathlet. Stefan Geisler, der im März 17 Jahre alt wird und für den SK Völs in der Leichtathletik antritt, raste als Zweitschnellster den Kopf voran durch den Eiskanal und gewann ebenfalls Silber. Als Leichtathlet wurde Stefan Geisler zweimal österreichischer U-16-Meister (2009 im Weitsprung, 2010 über 300 m Hürden) und belegte bei den U-18-Hallenmeisterschaften 2011 den dritten Rang im Weitsprung.

LEICHTATHLETIK-LEGIONÄRE

Rot-Weiß-Rot in aller Welt

Viele von Österreichs Top-Athleten leben und trainieren im Ausland. Die Gründe sind vielfältig: hochwertige Trainingspartner, ein internationales Umfeld, das Know-how erfolgreicher Trainer, Studium, Job und vieles mehr. Jüngster Leichtathletik-Legionär ist Mehrkämpfer Roland Schwarzl, der sich seit Jahresanfang am Olympiastützpunkt Saarbrücken in Form bringt. Hammerwerfer Benjamin Siart arbeitet in Leverkusen an großen Weiten. Seine Schwester Julia Siart ist als Studentin in Edinburgh und dort auch sportlich aktiv. Hochspringerin Lisa Egarter, Sprinterin Viola Kleiser

und Kugelstoßer Alexander Zinchenko sind an US-Colleges. Ryan Moseley sprintet in London. Pamela Märzendorfer läuft seit Jahren in der Schweiz. Echt international!



Roland Schwarzl ist seit Jahresbeginn in Saarbrücken stationiert.

WER QUALIFIZIERT IST (I)

Olympia-Countdown

Zu Beginn des Olympiajahres 2012 haben bereits sechs österreichische Leichtathleten ein Limit für die Olympischen Spiele von London erbracht. Mehr waren es zuletzt in Sydney 2000. Viele weitere arbeiten mit Feuereifer an ihrem London-Ticket! Derzeit qualifiziert sind: Elisabeth Eberl, Speerwurf (AT Graz) Gerhard Mayer, Diskuswurf (SVS) Andrea Mayr, Marathon (SVS) Beate Schrott, 100 m Hürden (Union St. Pölten) Andreas Vojtta, 1500 m (team2012.at) Günther Weidlinger, Marathon (Union Neuhofen)

WER QUALIFIZIERT IST (II)

Hallen-WM und Freiluft-EM

Mit der Hallen-WM in Istanbul steigt von 9.–11. März die erste internationale Meisterschaft des Jahres. Für Österreich fix dabei sind die 800m-Länder Andreas Rapatz und Raphael Palitsch sowie Beate Schrott (60m Hürden). Andreas Vojtta hat zwar das 1500m-Limit geschafft, wird aber nicht antreten. Auch für die Freiluft-EM in Helsinki (27. Juni - 1. Juli) gibt es bereits Limitbrecher. Neben Rapatz und Vojtta, deren Indoor-Leistung auch als Freiluft-Qualifikation gilt, hat Brenton Rows in Sydney und Perth über 1500m das EM-Limit geknackt.



Im Winter wird nicht nur hart trainiert, um in der kommenden Saison erfolgreich zu sein, es steigt leider auch die Erkältungswahrscheinlichkeit. Abgesehen davon, dass dem Körper in dieser Zeit die notwendige Erholung gegönnt werden muss, um keine schlimmere Erkrankung zu riskieren, muss immer auch auf die Zulässigkeit der Behandlung geachtet werden. Wenn ein Medikament auf der Verbotliste der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) steht, dann gilt es als Doping. Von 12.000 Präparaten, die im Austria Codex registriert sind, enthalten knapp 2000 verbotene Substanzen, etwa „Aspirin Complex“ oder der „WICK Erkältungssirup für die Nacht“, oder müssen durch verbotene Methoden (z. B. Infusion) verabreicht werden. Zu fast allen verbotenen Medikamenten gibt es erlaubte Alternativen. Der einfachste Weg, um die Zulässigkeit eines Produkts herauszufinden, ist die Medikamentenabfrage der NADA Austria (www.nada.at/medikamentenabfrage).

Wenn es keine erlaubte Alternative gibt und die Behandlung mit verbotenen Substanzen oder Methoden unbedingt notwendig ist, müssen Testpool-Sportler einen Antrag auf medizinische Ausnahmegenehmigung stellen.

Verantwortlich für die Einnahme der Medikamente ist immer der Athlet oder die Athletin selbst, nicht der Arzt oder medizinische Betreuer. Wenn bei der Dopingkontrolle verbotene Substanzen gefunden werden, wird der Sportler sanktioniert, auch wenn er nur den Behandlungsvorschlag der Mediziner befolgt hat. Daher zur Sicherheit lieber noch einmal selbst kontrollieren, ob die Präparate erlaubt sind!

Weitere Infos unter www.nada.at bzw. auf www.saubere-zeiten.at



Beate Schmitt beim
Athletic Award 2017



Die Gewinn eines Magazines-Covers ist ein langer Prozess. Covermodel Schmitt begutachtet die erste Version. Bis zum finalen Happy End sollten einige weitere Folgen.

Neu: Go Athletics

Mit GO ATHLETICS, dem neuesten Produkt aus dem Hause SportMedienVerlag, bekommt die österreichische Leichtathletikszenen wieder ein eigenes Magazin.

Nach etlichen Jahren so ganz ohne startet der SMV SportMedienVerlag mit dieser Ausgabe ein neues Magazin für die Szene.

„Wir wollen mit GO ATHLETICS das Lieblingsmagazin der Leichtathletik werden“, sagt Herausgeber Manfred Schlitzer. „Deshalb freuen wir uns über alle Anregungen, die wir bekommen!“

Was im American Football mit dem Magazin KICK OFF, im Basketball mit Full Court und im Hockey mit Short Corner geblüht ist, soll nach Wunsch des Leichtathletikverbandes auch der olympischen Kernsportart schlechthin neue Impulse verleihen.

Sechsmal jährlich GRATIS

Laufen, Springen und Werfen reißen mit – bei Meetings, Meisterschaften und Laufevents. Die klassischen Bewerbe stellen die Basis jedes Sports dar. Millionen sind begeistert und kein Sportler kommt ohne sie aus.

GO ATHLETICS wird mit den Sportlern und für sie gemacht, soll aber auch alle Menschen ansprechen, die noch nie in einem Leichtathletikstadion waren, und ihnen Lust auf mehr machen. Damit das gelingt, gibt es GO ATHLETICS gratis für alle! Vereine können „ihre“ Magazine ganz einfach im SportMedienVerlag ordern (office@sportmedienverlag.at) oder abholen. Für alle, die ihre Magazine bequem und direkt nach Hause bekommen möchten, gibt es die Möglichkeit, das Magazin gegen Versandkosten zu abonnieren (www.sportmedienverlag.at/ABO). ●



Beate Schmitt, U-20-Sprintlerin aus dem Lände, freut sich goldabhängig auf das neue Magazin.



Silberstreifen Karin Mauchler und ÖLV-Nachwuchsführer Christian Röhling sind gespannt auf GO ATHLETICS.



Da steht's ihm: Herausgeber Manfred Schlitzer zeigt, wo Leichtathletikfans die besten Storys lesen.



Pressereferent Robert Katschauer mit dem Dr-Cover.



Chefredakteur Andreas Aigner und SMV-Herausgeber ...



Manfred Schlitzer entwickelt den Inhalt des Rufers.



Andreas Gasser Höng besorgt die harte Optik.



Schauplatz Helsinki: Vom 27. Juni bis 1. Juli finden Leichtathletik-Europameisterschaften in neuem Format statt!

Europa startet durch!

Hansjörg Wirz, Präsident von European Athletics, im Interview mit Go Athletics.

Anlässlich des „Austrian Athletics Award“ in Wien hat Andreas Maier mit Europas oberstem Leichtathletik-Chef gesprochen.

Go Athletics: Was fällt Ihnen spontan zur österreichischen Leichtathletik ein?

Hansjörg Wirz: Zuerst denke ich an meine eigene Zeit als Athlet. Wir sind oft von Schaffhausen nach Vorarlberg und Innsbruck zu Wettkämpfen gefahren. Ich habe auch noch Kontakt mit einem Konkurrenten von damals, Helmut Haid aus Innsbruck. Dann denke ich an die Hallen-EM 2002

in Wien. Das war eine der besten Meisterschaften, die wir je hatten. Die Stimmung, das Setting und der Einsatz der Stadt waren hervorragend.

Aus welchen Gründen soll ein junger Mensch in Europa sein Leben der Leichtathletik widmen?

Wenn ich nur nach dem Verdienst gehe, kann ich Leichtathletik nicht an die erste Stelle setzen. Aber die Leichtathletik gibt viele Werte für das Leben, zum Beispiel dass man Leistung bringen und sich weiterentwickeln muss. Man muss für ein Ziel

Hochsprung-Ass Blanka Vlašić im EM-Jubiläum.



kämpfen und auch akzeptieren, dass andere dies ebenso machen. Man lernt Respekt gegenüber anderen. Das als Ganzes ist unserer Gesellschaft wichtig. Vor allem macht es Freude, seinen Körper einsetzen und erleben zu können. Die Gesellschaft wird ja immer bequemer.



Europäische Athleten sind hauptsächlich in den technischen Disziplinen häufig an der Spitze. Wie können Europäer auch im Lauf und Sprint wieder Anschluss finden?

Den Anschluss zu finden ist möglich! Dafür gibt es Beispiele wie Christophe Lemaitre oder andere. Aber europäische Athleten werden nicht mehr so viele Titel und Medaillen gewinnen können wie vor ein paar Jahrzehnten, weil damals die Leichtathletik in anderen Kontinenten nicht so entwickelt war. Leichtathletik ist eine echte Weltsportart. Ein ganz wichtiger Punkt ist für mich das Wettkampfsystem. Wir merken, dass es für europäische Athleten bei Spitzenmeetings wenige Startplätze

gibt. Wir haben hervorragende Meetings. Aber wer profitiert davon? Nicht unsere Athleten! Sie können keine Planung machen, weil ihre Startmöglichkeiten unsicher sind. Wer aber immer nur bei nationalen Wettkämpfen startet, die er leicht gewinnen kann, kommt nicht vorwärts. Hier müssen wir an Lösungen arbeiten.

Erstmals wird heuer im Olympiajahr eine Freiluft-Europameisterschaft ausgetragen. Was sind die Gründe für die Einführung des 2-Jahres-Rhythmus?

Bei Weltmeisterschaften treten etwa 700 Leichtathleten aus Europa an. Bei Europameisterschaften sind es aber mindestens 1200! Bisher hatten wir diese Plattform für

unsere Athleten und die Leichtathletik nur alle vier Jahre. Das ist einfach ungenügend, ein viel zu großer Abstand. Junge Athleten brauchen solche Bewerbe, um zu lernen, was dafür nötig ist, um ein Champion zu werden. Wenn es vier Jahre bis zur nächsten Europameisterschaft dauert, hören manche Sportler vielleicht auf, weil sie es nicht zu einer WM oder Olympischen Spielen schaffen. Helsinki wird eine wertvolle und gute Meisterschaft, da bin ich ganz sicher.

Zur gleichen Zeit wie die Leichtathletik-EM finden Halbfinale und Finale der Fußball-EM statt. Besteht da nicht die Gefahr, dass die Leichtathletik daneben kaum wahrgenommen wird?

Ich glaube, dass es sogar positive Auswirkungen haben kann. Es ist zu dieser Zeit die Aufmerksam-



Leichtathletik-Verband-Präsident Hansjörg Wirz in Wien.



Gut gebrüllt, Christophe! Der Franzose Christophe Lemaitre hält im Sprint mit den Besten der Welt mit.

keit für Sport vorhanden, aber es finden während der EM nicht jeden Tag Fußballspiele statt. Hier kann die Leichtathletik gut durchkommen. Zeitlich gibt es keine direkten Überschneidungen, was für die Fernsehübertragungen wichtig ist. Die Leichtathletikbewerbe enden, bevor die Spiele angepfiffen werden.

Wie sehen Sie Österreichs Chancen als Ausrichter internationaler Meisterschaften, etwa für die Hallen-EM 2017?

Das Interesse an der Austragung internationaler Meisterschaften ist in ganz Europa sehr groß. Alle merken, dass die vorhandenen Stadien mit hochwertigen Veranstaltungen genutzt werden müssen. Es wird auch erkannt, welche wirtschaftlichen Werte eine Europameisterschaft kreieren kann. Dazu ist es für jedes Land enorm wichtig, die heimischen Athleten im eigenen Land zu präsentieren. Die Vergabe der Europameisterschaften erfolgt nach einem Bewerbungsverfahren. Nicht jeder

Interessant kann die gleiche Qualität bieten. Aber Österreich hat bewiesen, dass es Veranstaltungen in sehr hoher Qualität durchführen kann. Diese Fähigkeit geht in ein paar Jahren nicht verloren.

Sind die vorhandenen Regeln für Nationenwechsel von Leichtathleten für Sie ausreichend?

Die bestehenden Regeln sind nicht genügend definiert. Es gibt einen Interpretationsspielraum für

Ausnahmen, der präzisiert werden muss. Ich bin der Meinung, dass in jedem Fall das Gesamtbild berücksichtigt werden muss. Wenn jemand schon mehrere Jahre lang wartet, soll man ihm keine Steine in den Weg legen. Aber es kann nicht sein, dass ein Nationenwechsel binnen weniger Wochen über die Bühne geht.

Was sehen Sie als die größte Herausforderung für die Leichtathletik als Sportart?

Entscheidend sind die Wahrnehmung und Positionierung in unserer Gesellschaft. Die Leichtathletik wird als Hochleistungssport gesehen. Aber wir können noch viel mehr! Wir bieten für alle Altersgruppen und jedes sportliche Niveau Bewegungsmöglichkeiten, von denen alle profitieren können. Das ist unsere Dienstleistung für die Gesellschaft. Es braucht einen starken Leistungssport, um dieses Angebot deutlich zu machen und zu präsentieren. ●

➤ www.european-athletics.org



Hansjörg Wirtz: „Leichtathletik bietet Bewegungsmöglichkeiten, von denen alle profitieren!“

Das Top-Angebot für alle Fans! **SMV** Sport Medien Verlag

Der coole **RUSSELL ATHLETIC** Zipp-Sweater plus fünf Ausgaben Deines Wunsch-Magazins!



Und so geht's:

Registrierte dich jetzt auf www.sportmedienverlag.at/ABO und erhalte die nächsten fünf Ausgaben Deines Wunschmagazins per Post bequem und direkt zu dir nach Hause!

Zusätzlich erhältst du einen original Russel hooded Zipp-Sweater im Wert von € 59,90* dazu.

Abokosten Österreich: € 29,90
Abokosten EU-Ausland: € 34,90

Limitiertes Angebot. Nur gültig für die verfügbare Menge und Größen!

Wunsch-Magazin-Klassik-Abo:
Portokosten für 5 Hefte in Österreich: € 9,90
Portokosten für 5 Hefte im EU-Ausland: € 14,90

Find us on

facebook

www.facebook.com/Sportmedienverlag

www.sportmedienverlag.at

* Unverb. empf. Verkaufspreis



Fred Feuerstein – ein guter Leichtathlet?

Vor 30.000 Jahren lebten die Menschen von Ackerbau und Viehzucht, verständigten sich mit Lautgebärden und betrieben keinen Sport. Ihre geistigen wie körperlichen Anlagen unterschieden sich von den unseren aber nur marginal. Hätte ein Steinzeitmensch in der Leichtathletik Olympiasieger werden können? Text: Herbert Winkler

Ich weiß, die Frage überrascht. Wen interessiert es schon, ob unsere Vorfahren sportliche Talente hatten. Ob sie schneller, kräftiger oder ausdauernder waren als heutige Sportler. Aber ganz so uninteressant ist das Beschäftigen mit dem alten Homo sapiens nicht, führt die Problematik doch zu der ständig spannenden Frage, welchen Stellenwert Anlage und Umwelt bei der individuellen Entwicklung des Menschen haben.

Nimmt man eine Anleihe bei

der Forschung zur Entwicklung der intellektuellen Fähigkeiten, so kommt man an den Erkenntnissen der Neurowissenschaften nicht vorbei.

Vor vierzig Jahren galt es als ausgemacht, dass die Menschen geistig gleichsam als Tabula rasa zur Welt kommen. Man meinte, dass das Erreichen einer höheren Bildung hauptsächlich von der Förderung des Intellekts abhängt. Lernen wurde als dynamischer Prozess gesehen.

In den letzten Jahrzehnten ermöglichte es der technische Fortschritt, besser in den geheimnisvollen Atlas des Gehirns zu schauen. Dabei kam es zu neuen Erkenntnissen, die auch zu gewagten ideologischen Meinungen führten. Es wurde postuliert, dass die individuelle geistige Power nur genetisch festgelegt ist und kaum Spielraum für Veränderungen zuließe.

Beide Extremansätze sind nicht haltbar. Die Erbfaktoren spielen natürlich eine Rolle, sind jedoch nicht isoliert zu sehen. Die Gene sind immer in ein Orchester der sie umgebenden Umwelt eingebettet. Das Nervensystem des Nesthockers

Pixelarts by ©KALSA/NBB

Mensch ist zum Zeitpunkt der Geburt wohl mit Basisfunktionen ausgestattet, aber die weitere neuronale Entwicklung hängt vom angebotenen Menü der Umweltreize ab. Zellverbindungen wachsen in den ersten Lebensmonaten aus und ein erheblicher Teil stirbt auch wieder ab. Dabei vollzieht sich ein ständiger Umbau der Großhirnrinde. Welche Verbindungen fix bleiben, hängt von den Aktivitäten ab, mit denen die Neuronen zu tun haben.

Für motorische Lernprozesse gelten nicht die gleichen Partituren wie für die geistige Entwicklung. Das Lernen von Vokabeln oder Geschichtsdaten unterscheidet sich grundlegend vom Erlernen motorischer Bewegungsabläufe. Aber die Anlage-Umwelt-Problematik ist die gleiche.

chen Typus Muskelfasern ein Athlet im Warenkorb hat. Je nachdem, ob die Fast-Twitch- oder die Slow-Twitch-Fasern im Vordergrund stehen, ist die Anlage als Sprinter oder Langstreckler vorgegeben.

Die Vererbung bestimmt die Proportionen des Körpers, die Leistungsfähigkeit des Kreislaufsystems und auch die Dispositionen für Verletzungen.

Daran kommen Leichtathleten nicht vorbei

Auf der anderen Seite steht die Umwelt. Die Morphologie der Muskulatur kann durch Krafttraining verändert, das Herz-Kreislauf-System durch Lauftraining robuster und Bewegungsabläufe können durch spezielle Übungen verbes-

ter Leichtathlet werden können? Könnte er gar bei Meisterschaft reüssieren?

Das ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Der Homo sapiens der Jungsteinzeit hat sich von uns nicht sonderlich unterschieden. Er und sie waren in unseren Breiten etwa so groß wie wir. Gräberfunde im Traisental/NÖ zeigen, dass die Männer im Schnitt 1,70 und die Frauen etwa 1,62 Meter groß waren. Es gab durchaus auch Menschen über 1,80 Meter. Das Bild vom behaarten Affenmenschen ist gänzlich falsch. Die Körperbehaarung variierte nicht anders, als es bei heutigen Menschen auf der Erde der Fall ist. Der österreichische Fred Feuerstein hatte auch schon gewebte Textilien an.

ein guter Leichtathlet?

Auf der einen Seite gibt es den Pool an körperlicher Ausstattung, der durch die Vererbung mitgegeben wird. Und diese in die Wiege gelegte Anatomie und Physiologie ist die Bodenstation für sportliche Entwicklungsflüge. Schon die Körpergröße hat großen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit in bestimmten Disziplinen der Leichtathletik. Gute Hochspringer sind leicht gehaute, groß gewachsene Athleten, erfolgreiche Langstreckenläufer leichtgewichtige, eher kleine Körpertypen, erfolgreiche Diskuswerfer oder Kugelstößer muskulöse, schwere Brocken.

Natürlich spielt eine Rolle, wel-

sert werden. Die körperlichen Talente sind in jedem Alter durch gezieltes Training beeinflussbar.

Zu welchen Höhenflügen die individuellen Anlagen kommen können, ist allerdings nicht vorherzusagen. Eines ist aber klar: Um in die höchsten Sphären des Leistungssports vorzudringen, braucht es sowohl optimale körperliche Anlagen wie auch professionelles Training.

Würde Fred Feuerstein ein gu-

Die genetische Ausstattung des Menschen hat sich in den letzten 30.000 Jahren nicht entscheidend

verändert. Jedenfalls nicht mehr, als durch die Streubreite der heute lebenden Menschen gegeben ist. Ein Steinzeitjugendlicher würde daher bei schulischer Förderung durchaus auch die Reifeprüfung schaffen.

Würde er oder sie von Geburt an in unserer Gesellschaft aufwachsen, in einen gut geführten Leichtathletikverein gehen und einen engagierten Trainer haben, könnte er sicher auch Staatsmeister oder gar Olympiasieger werden. ●



ÖLV-TERMINE (BIS ENDE MAI)

25.02	österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften, Linz
09.-11.03	Hallen-Weltmeisterschaften, Istanbul/TUR
11.03	österreichische Crosslauf-Staatsmeisterschaften, Enns
17./18.03	Winterwurf-Europacup, Bar/Montenegro
24.03	österr. Geher-Meisterschaften (U 23/U 18), Übersbach
03.-08.04	Hallen-Weltmeisterschaften der Masters, Jyväskylä/FIN
14.04	Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften, Lodz/POL
15.04	Vienna City Marathon (IAAF Gold Label), Wien
22.04	IAU Europa- und Weltmeisterschaften (100-km-Straßenlauf) Seregno-Brianza/ITA
01.05	österreichische 10.000-m- und Staffel-Staatsmeisterschaften, Innsbruck (mit ÖM-Langstaffeln U 16)
06.05	Salzburg-Marathon (mit ÖSTM), Salzburg
12./13.05	Geher-Weltcup, Saransk/RUS
17.05	österreichische Meisterschaften der Vereine (Allg. Klasse, U 16), Salzburg-Rif
19.05	Berglauf-Weltmeisterschaften der Masters (uphill), Böhlerthal/GER
19./20.05	LANDESMEISTERSCHAFTEN (Nachwuchs)
26./27.05	HYPÖ-Mehrkampfmeeting (IAAF Challenge), Götzis
27.05	Int. Franz-Schuster-Memorial (U 18/U 16), Schwechat/Phönixplatz

WEITERE HIGHLIGHTS

27.06.-01.07	Leichtathletik-Europameisterschaften, Helsinki/FIN
07.07	Berglauf-Europameisterschaften (uphill/downhill), Denizli-Pamukkale/TUR
10.-15.07	U-20-Weltmeisterschaften, Barcelona/ESP
21./22.07	österreichische Staatsmeisterschaften, Klagenfurt
27.07.-12.08	Olympische Spiele (Leichtathletik: 03.-12.08.), London/GBR

Weitere Termine auf www.oelv.at



Fotos: GEPA Pictures (2)

LAUFTERMINE

Datum	Veranstaltung	Ort	Distanzen
26. Febr.	40. Cricket-Wintercup, 4. Lauf	Wien/Prater	2,1 bis 9,3 km
04. März	5. Laufenhilf-Laufopening 2012	Wien/Prater-Riesenrad	5/10/21,1 km
04. März	Sparkassen-4-Städte-Cross-Cup, 4. Lauf	St. Pölten	1,6 km/6 km
11. März	VCM-Winterlaufserie, 3. Lauf	Wien/Prater	7 km/14 km/ 21,1 km/28+ km
11. März	3. Mistelbacher Kasernenmarathon	Mistelbach	10 bis 21,1 km
11. März	Donaupark Zehner	Linz	2,5 bis 10 km
17. März	11. Traumlauftag	Lambach	0,3 bis 8,3 km
17. März	Frühlings-Crosslauf am Schwarzsee	Kitzbühel	0,5 bis 8,5 km
17. März	Geländelauf (mit Salzburger Meisterschaft)	Salzburg	0,9 bis 7,2 km
18. März	WIEN ENERGIE-Halbmarathon	Wien/Donauzentrum	0,5 bis 21,1 km
18. März	12. Florianer Frühlingstlauf	St. Florian bei Linz	9,2 km
18. März	Hofstettner Joseflauf, Pielachtalcup, 1. Lauf	Hofstetten-Grünau	0,5 bis 5,5 km
24. März	8. Ralfeisen Donau-Au Halbmarathon	Ardagger	0,3 bis 21,1 km
24. März	10. Int. Frühlingstlauf	Übersbach	0,4 bis 28,1 km
24. März	15. Pöllichsdorfer Straßentauf	Pöllichsdorf	10 km
24. März	3. Fox'n-Lauf	Grünbergseilbahn/ Gmunden	6 km (600 m HD)
25. März	BEWAG Energy-Run	Eisenstadt	0,2 bis 8 km
25. März	21. Int. Welser Sparkasse OÖ-Halbmarathon	Wels	7,1 km/21,1 km
31. März	Frühlingstlauf zum 14. Schwarzacher Lauffest	Schwarzach/Pongau	0,3 bis 8 km
31. März	GIGASPORT-Halbmarathon	Wolfsberg	0,8 bis 21,1 km
31. März	Halnerbacher Ruinenlauf, Pielachtalcup, 2. Lauf	Halnerbach	0,5 bis 5 km
01. April	Rund um den Wienerwaldsee	Tullnerbach	4,1 km/8,3 km
01. April	19. Marktlauf	Kremsmünster	0,5 bis 10 km
01. April	15. Wiener Feuerwehrlauf	Wien/Prater	5 km/10 km/15 km
01. April	Bludenz läuft (mit VLV MS)	Bludenz	0,6 bis 21,1 km
01. April	Volkslauf Mattersburg	Mattersburg	5 km



Foto: Marco de Barmier/AT

Für alles, was vor uns liegt.

Die neue B-Klasse. Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 4,4–6,2 l/100 km, CO₂-Emission 114–145 g/km.
www.mercedes-benz.at/b-klasse



4 JAHRE
WERTPAKET



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.